

# STUDIENPROJEKTWOCHE



Labsaal Uni Frankfurt a.M.,  
2017 genutzt als Unterkunft  
für Geflüchtete  
Foto: Julika Bürgin

**h\_da** hochschule darmstadt  
fachbereich soziale arbeit

member of  
**eut+**  
EUROPEAN UNIVERSITY  
OF TECHNOLOGY

Sommersemester **2024**

## IMPRESSUM

### **Herausgeber:**

Hochschule Darmstadt  
University of Applied Science

Fachbereich Soziale Arbeit

### **Kontakt:**

Adelungstraße 51  
64283 Darmstadt

Tel: +49 (0)6151.533-67789  
email: sozarb.fbs@h-da.de  
web: www.sozarb.h-da.de

LIEBE STUDENT:INNEN, LIEBE KOLLEG:INNEN,

wir begrüßen Sie zur Studienprojektwoche im Sommersemester 2024!  
Die Studienprojektwoche ist Teil des Lehrprogramms für alle Student:innen und mittwochs auch für die Sozialarbeiter:innen im Anerkennungsjahr am Fachbereich Soziale Arbeit. Wir möchten Sie daher herzlich einladen, an möglichst vielen Veranstaltungen teilzunehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit mit Kommiliton:innen semester- und studiengangübergreifend einen Einblick in Themen zu erhalten, die an das aktuelle Lehrangebot anknüpfen oder weiterführende Fragestellungen behandeln. Besonders hervorheben möchten wir die ganztägige Veranstaltung „Feindbilder - rechte Ideologien – Menschenrechtsverletzungen“ am Mittwoch, die ein sehr aktuelles und nicht minder herausforderndes Thema für die Soziale Arbeit behandelt. Die Belegung der Veranstaltungsangebote erfolgt wie gewohnt über [my.h-da.de](https://my.h-da.de).

**Einwahlzeitraum: 07.05. ab 08.00 bis 08.05 23.59 Uhr**

Folgen Sie diesem [LINK](#) oder dem QR-Code. Dort finden Sie auch die Veranstaltungsräume bzw. die Links zu den Online-Formaten.

Wir wünschen Ihnen spannende und erkenntnisanregende Diskussionen!

Markus Emanuel  
(Studiendekan)



**Dienstag, 21.05.2024**  
**9.00 bis 11.00 Uhr, Gebäude E10 | 2.06**  
**Dozentin: Prof. Dr. Julika Bürgin**

## POLITISCHE BILDUNG DURCH UND FÜR POLITISCHES HANDELN

Politische Bildung soll politisches Handeln befördern, so der Anspruch. Allerdings lässt sich zunehmend eine Isolierung politischer Bildung vom politischen Handeln feststellen, im außerschulischen Bereich auch als Ergebnis von Förderpolitik. Wer zudem „zu stark“ in die politische Willensbildung interveniert, dem droht der Entzug der Gemeinnützigkeit: so vom Bundes-

finanzhof verhängt gegenüber Attac und in Folge gegenüber dem demokratischen Zentrum Ludwigsburg (nach Widerspruch revidiert). Wie bestimmen Akteur\*innen auch der Sozialen Arbeit gegenwärtig das Verhältnis von politischer Bildung und politischem Handeln? Was verstehen sie unter Politik? Welche Prozesse sind eigentlich Bildungsprozesse und wann sind sie politisch? Wie

können politische Bildungsprozesse im politischen Handeln stattfinden und wiederum politisches Handeln befördern? Welche Bedingungen sind dafür nötig – und wie verändern sich derzeit die (bildungs- politischen Rahmenbedingungen? Vorgestellt werden Ergebnisse des Forschungssemesters (WS 2023/24) mit Einladung zur gemeinsamen Diskussion.



Bildhauerwerkstatt Gallus in Frankfurt am Main. Hier machen straffällig gewordene Jugendliche Kunst statt Sozialstunden. Das Foto (aufgenommen bei einem Projektseminar von Lisa Niederreiter und Julika Bürgin im Mai 2016) zeigt eine von zwei Lampedusa-Skulpturen, in denen sich die Jugendliche mit den tödlichen Folgen der Festung Europa auseinandersetzen. Eine der Skulpturen kam über eine Spendensammlung an den FB S, sie hat ihren Standort vor der Cafete gefunden.

**Dienstag, 21.05.2024**  
**09.00 bis 11.00 Uhr E10 | 1.11**  
**Dozentin: Renée März**

## SELBSTWIRKSAMKEITSSTREBEN UND BILDUNGSUNGLEICHHEIT. JUGENDLICHE MIT EINEM HAUPTSCHULABSCHLUSS IM ÜBERGANG IN AUSBILDUNG

Sozioökonomisch schwächere Jugendliche trifft die Pandemie besonders und verstärkt ungleiche Bildungs- und Berufschancen wie durch ein „Brennglas“ (El-Ma-faalani 2020) . Die Pandemie hat den „bestehenden Trend zur sozioökonomischen Polarisierung unterstützt“ (Butterwegge 2022, S. 102) . Es werden Herausforderungen der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ungleichheit deutlicher sichtbar, welche durch die COVID-19-Pandemie und die Maßnahmen sowie der dadurch veränderten Lebensrealitäten multipliziert werden (vgl. ebd., S. 7). Um Unterstützungsbedarfe aufzudecken und daran orientierte Lösungswege zu entwickeln, schaut das sozialarbeiterische Forschungsprojekt auf die Hindernisse verstärkter Bildungsun-

gleichheit. Dabei stellt die Krise der Pandemie keinen Ausnahmezustand dar, sondern verstärkt vielmehr Bildungsungleichheit bzw. legt diese offen.

Ausgerichtet an der Grounded Theory sind Bewältigungsstrategien des Selbstwirksamkeitsstrebens in diesen krisenbedingten Bedingungen und daraus resultierenden Problemlagen Jugendlicher mit einem Hauptschulabschluss im Übergang in Ausbildung analysiert und daraus Unterstützungsmöglichkeiten Sozialer Arbeit abgeleitet worden. Die Bewältigungsstrategien der Jugendlichen sind sowohl konstruktiv als destruktiv sowie situativ oder längerfristig in die postpandemische Phase übernommen worden und wirken bis heute wei-

ter. Darin liegen über die Pandemie hinausgehende Risiken einer weiteren Manifestation sozialer Ungleichheit. Gerne kommen wir anschließend über diese Risiken aber Chancen und Implikationen für die Soziale Arbeit ins Gespräch.



**Dienstag, 21.05.2024**

**9.00 bis 11.00 Uhr in Raum E10 | 1.06**

**Dozent: Prof. Dr. Franz-Josef Röhl**

## HINTER MEDIENSUCHT STECKT SEHNSUCHT

Für Kinder und Jugendliche sind digitale Medien als Teil ihrer Lebenswelt allgegenwärtig. So fungieren Smartphones als bedeutsames Medium für ihre Informations-, Kommunikations-, Unterhaltungs- und Beziehungsbedürfnisse. In der digitalen Welt benötigen Sie Medienkompetenzen bzw. Medienbildung, um im Schulalltag, im privaten Bereich und später im Arbeitsleben sich zurechtzufinden und gestaltend teilnehmen zu können. Aber oft lässt chatten, surfen, spielen, die Faszination digitaler Medien, die Kinder und Jugendliche nicht mehr los. Wie sollen Eltern im täglichen Familienleben jedoch damit umgehen, wenn sie mit ständigem Konsum von Online-Spielen, Videos oder sozialen Medien konfrontiert werden? Welche

Handlungsmöglichkeiten bieten sich den Eltern und den Fachkräften, wenn das Alltagsleben stark beeinträchtigt wird und die virtuellen Welten wichtiger werden als die realen sozialen Kontakte und eine „Mediensucht“ befürchtet wird?

Erst im Jahre 2013 hat die amerikanische psychiatrische Gesellschaft (APA) die Online-Computerspielsucht (IGD InternetGamingDisorder) im DSM-5 als suchtartige Mediennutzung eingeordnet, wobei allerdings „nur“ ein Störungsbild konstatiert wird. Die WHO hat 2022 ein anhaltendes und wiederkehrendes Spielverhalten (Gaming Disorder GD) als diagnostizierbares Erkrankungsbild in ihren Erkrankungsklassifizierungskatalog (ICD-11) integriert. Der Neuro-

wissenschaftler Martin Korte (TU Braunschweig) sieht im Handy ein Medium, das Einfluss hat auf das Arbeitsgedächtnis unseres Gehirnes. „Im Unterschied zu anderen Tätigkeiten saugt gerade die Smartphone-Nutzung mehr unserer kognitiven Ressourcen ab.“

Bei der Sorge, dass die intensive Nutzung von Medien suchtartiges Verhalten begünstigt, handelt es sich um kein neues Phänomen. So wurde im 19. Jahrhundert davon ausgegangen, dass die exzessive Begeisterung für Bücher zur „Bibliomania“ führen würde.

Notwendig scheint sich damit zu beschäftigen, wo die normale Mediennutzung aufhört und wo abhängiges Verhalten anfängt und welche Aspekte eine „Mediensucht“ begünstigt, wie man Risiken erkennen kann und



was Erziehende und Fachkräfte vorbeugend tun können. Gibt es sinnvolle zeitliche Regelungen bei der Bildschirm- oder Smartphone-Nutzung? Welche Herausforderungen stellen sich den Eltern und Erzieher\*innen, wenn sie ihre Kinder auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen und selbstbestimmten Mediennutzung begleiten möchten? Auf diese und weitere Fragen wird im Verlauf der Veranstaltung eingegangen.

Es wird auf die Bedeutung von Medien für die Bewältigung der Entwicklungsaufgaben von Kindern und Jugendlichen eingegangen, welche „Bedürfnisse“ Kinder und Jugendliche haben, ob Persönlichkeitsaspekte beeinflussend wirken und welche Rolle Bindungsproblemen bei der exzes-

siven Mediennutzung zukommt. Reflektiert wird zudem die Rolle der Medien als Sehnsuchtsort, als psychosoziales Phänomen nicht gelingender Selbststeuerung.



**Dienstag, 21.05.2024 in Raum A10 | -1.03**

**9.00 bis 11.00 Uhr Workshop 1: für Einsteiger**

**11.00 bis 13.00 Uhr Workshop 2: zur Weiterführung (Anfänger willkommen)**

**Dozent\*in: Ulrike Panhans (Körper- und Bewegungstherapeutin, HP- für Psychotherapie)**

**MUT TUT GUT – STOCKKAMPF UND TANZ IN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

Stockkampf und Tanz ist eine innovative Kombination von Rhythmus, Kampf und Tanz. Die Kunst der kämpfenden und sprechenden Stöcke ist eine besondere Form der Kommunikation, die ein positives Körpergefühl und gesundes Selbstbewusstsein entwickeln lässt. Einerseits wird das "Ich" gestärkt und andererseits das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Angelehnt an die philippinische Stockkampfkunst werden verschiedene Grundschläge mit einem oder zwei Stöcken kombiniert. Durch die Schlagabfolgen entsteht Rhythmus, der von Musik begleitet werden kann. So entsteht aus Kampf Tanz: ein koordiniertes Mit- und Gegeneinander, in dem mit Spaß Kräfte gemessen werden können und in dem es um Aufmerksamkeit und Achtsam-

keit sowie um Abgrenzung und Schlagfertigkeit geht. In der Arbeit der „Talking sticks“ wird über den Klang aneinanderschlagender Stöcke miteinander „gesprochen“. Fähigkeiten wie zuhören, abwarten, sich selbst einbringen, werden geübt. Kurzweilige und rhythmische Spiele tragen zur Auflockerung und Gruppenbildung bei. Stockkampf und Tanz hilft die eigene Kraft zu finden, um klar und stark nach außen aufzutreten. Zudem ist es ein gutes Medium um Konzentration, Koordination, Wahrnehmung und soziale Kompetenz zu schulen.



**Dienstag, 21.05.2024**

**09.00 bis 11.00 Uhr E10 | 0.02**

**Dozent\*in: Roshanak Karsazi**

**WORKSHOP PEP® - KLOPFEN FÜR PROFIS  
PRÜFUNGEN UND VORSTELLUNGSGESPRÄCHE ERFOLGREICH MEISTERN MIT PEP®  
(PROZESS- UND EMBODIMENTFOKUSSIERT PSYCHOLOGIE NACH DR. MICHAEL BOHNE)**

Ob Führerschein, Abitur, Vorstellungsgespräche, Staatsexamen oder Bachelorarbeit – im Laufe unseres Lebens müssen wir zahlreiche Prüfungen absolvieren. Viele bewältigen die damit verbundenen Herausforderungen mit großer Gelassenheit, während für andere Prüfungen großer Stress bedeutet. Prüfungsangst tritt hierbei in unterschiedlichen Situationen auf und hat unterschiedliche Erscheinungsformen. Dies können Lampenfieber, Präsentations- und Auftrittsängste oder Redeangst sein.

Prüfungsängste können sowohl mit seelischen wie auch mit körperlichen Empfindungen einhergehen. Häufig kommt es dabei zu Konzentrationsdefiziten den sogenannten Blackouts, wobei die

Prüfungsangst die Mobilisierung des Gelernten und die Aufmerksamkeit auf die Prüfungsfragen verhindert.

**Die PEP® Klopftechnik**

Schnelle Abhilfe schafft das Erlernen einer effizienten Stressreduktionstechnik, damit man in Stresssituationen eine Technik an Bord hat, die zu einer schnellen Selbstberuhigung führt z.B. PEP®.

Eine gute Möglichkeit, um sich zukünftig ohne beklemmende Angstgefühle seinen Prüfungen stellen zu können, bietet PEP® im Coaching. PEP® ist eine von Dr. Michael Bohne entwickelte bifokal-multisensorischen Interventionstechnik (wie EMDR, EMI, Brainspotting, OEI, etc.) und ist das

Resultat der konsequenten prozessorientierten Weiterentwicklung der Klopftechniken aus der sog. Energetischen Psychologie. Darüber hinaus stellt PEP® eine Kombination von psychodynamischen, systemischen und hypnotherapeutischen Strategien dar. PEP® ist eine Selbstwirksamkeit aktivierende Zusatztechnik die zu wirklich schnellen Resultaten und damit zu einer Angstfreiheit führt.

**Ziele des Workshops**

- Gelassen und entspannt in Prüfungen gehen
- Leistungen auf den Punkt abrufen
- Leichter und effektiver Prüfungen vorbereiten
- Deutlich mehr Selbstvertrauen durch PEP® Klopftechniken



**Dienstag, 21.05.2024**

**11.00 bis 13.00 Uhr E10 | 1.02**

**Dozentinnen: Yvonne Haffner und Anette Seiler**

## LITERATURVERWALTUNG UND WISSENSORGANISATION MIT CITAVI UND ZOTERO

Während Ihres Studiums erstellen Sie verschiedene Varianten wissenschaftlicher Arbeiten: Thesenpapiere und Referate, Hausarbeiten und Seminararbeiten, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten. Dem korrekten Zitieren kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Mit den richtigen Techniken kann wissenschaftliches Arbeiten effizienter gestaltet werden.

Unsere Hochschule stellt allen Studierenden einen kostenlosen Zugriff auf das Literaturverwaltungsprogramm Citavi zur Verfügung, das Sie beim korrekten Zitieren unterstützt. Mit Citavi können Sie bibliographische Angaben in Katalogen und Fachdatenbanken recherchieren, Sie verknüpfen oder speichern Volltexte, so dass Sie Zugriff auf Ihre Lite-

ratur haben, problemlos erstellen Sie Literaturlisten in dem jeweils benötigten Stil und integrieren Literaturzitate in Ihre wissenschaftlichen Arbeiten.

Um Ihnen den Einstieg in dieses nützliche Programm zu erleichtern, können Sie die verschiedenen Funktionen von Citavi kennenlernen und diese an kleinen Übungsaufgaben selbst erproben. Außerdem erhalten Sie einen Einblick in mit Zotero, ein weiteres Literaturverwaltungsprogramm welches auf allen Betriebssystemen läuft und als OpenSource Software kostenfrei ist.



**Dienstag, 21.05.2024**

**11:00 bis 13:00 Uhr in Raum E10 | 1.06**

**Dozentin: Kerstin Neumann**

## ES GIBT KEINE UNERREICHBAREN JUGENDLICHEN (JESPER JUUL) - PARADIGMENWECHSEL IN DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ARBEIT. WIE GELINGT EIN ECHTER DIALOG AUF AUGENHÖHE

Wir müssen aufhören bestimmte junge Menschen als „unerreichbar“ zu definieren. Medien und Politiker haben sich dieser defensiven Haltung angeschlossen, die leicht erkennbar ist an einer unprofessionellen Anwendung von Projektionen - z.B. „Du bist unerreichbar“ anstatt „Ich kann Dich nicht erreichen“. Die letztere Formulierung würde den Wunsch ausdrücken, mit diesen jungen, isolierten Heranwachsenden irgendeinen produktiven Kontakt herzustellen. Die meisten erfahrenen Experten wissen, dass „mehr und strengere Grenzen“, „mehr Disziplin und Bestrafung“ eigentlich nur ein politisches Alibi sind, um unsere Hilflosigkeit zu verdecken. Die Vielzahl an Methoden und Strategien, die es gibt, um Jugendliche zu erreichen, las-

sen sich in ihrer Essenz auf zwei Gruppen reduzieren. Die einen glauben daran, eine Subjekt-Objekt-Beziehung mit den Jugendlichen aufzubauen – und die anderen glauben daran, auf der Basis einer Subjekt-Subjekt-Beziehung zu arbeiten. Dieser Workshop lädt ein, den eigenen Standpunkt sowie

professionelle Haltung zu überprüfen. Wie kann ein echter Dialog auf Augenhöhe mit „schwierigen Jugendliche“ gelingen? So viel sei gesagt, es ist gar nicht schwer. Freut euch auf Impulse und Aha-Momente, die ihr sofort in der Praxis anwenden könnt.



**Dienstag, 21.05.2024**

**11.00 bis 13.00 Uhr, E10 | 2.06**

**Dozentinnen: Dr. Jennifer Kreß, Anne-Marie Schwalm**

**KEINE ZUKUNFT DIESER VERGANGENHEIT! ERZÄHLCAFÉ ZUR EXKURSION NACH AUSCHWITZ**

Die Exkursionsteilnehmer: innen der Studienfahrt nach Oświęcim (Auschwitz) erzählen von ihren Erfahrungen und möchten ihre Erlebnisse und Erkenntnisse mit denjenigen teilen, die nicht an der Studienfahrt teilgenommen haben.



Quelle: Bundesarchiv B 285 Bild-04413s



**Dienstag, 21.05.2024**

**14.00 bis 16.00 Uhr in Raum E10 | 1.06**

**Dozent: Prof. Dr. Thilo Maria Naumann**

„EMMI PIKLER IM LICHTE MODERENER ENTWICKLUNGSTHEORIEN“ - FILM, VORTRAG, DISKUSSION

Short Term 12 ist ein Film von Destin Daniel Cretton aus dem Jahr 2013. Er handelt im Wesentlichen von der Beziehung zwischen einer Sozialarbeiterin und einer Bewohnerin in einer Wohngruppe für sogenannte verhaltensauffällige Jugendliche. Der vielfach preisgekrönte Film bietet eine wunderbare Möglichkeit zur Reflexion von psychosozialen Dynamiken in der Sozialen Arbeit ebenso wie von gesellschaftlichen Diskursen über Soziale Arbeit.





**Dienstag, 21.05.2024**

**14.00 bis 16.00 Uhr in Raum E10 | 1.11**

**Dozent: innen: Dr. Jennifer Kreß, Tanja Kosmeier und Danilo Dietsch**

GENIAL – DIGITAL / ALLE IM BLICK“ – DIGITALE JUGENDARBEIT AM BEISPIEL DER PARTIZIPATIVEN JUGENDPLATTFORM BGL360GRAD.DE

Wir leben in einer digitalisierten Gesellschaft. Onlinemedien bilden einen wichtigen Teil unserer Lebenswelten und spielen vor allem für junge Menschen eine zentrale Rolle in deren Alltag.

Auch die Soziale Arbeit ist dazu angehalten, auf diese Prozesse zu reagieren. Im Zuge dieses Workshops werden wir uns hierzu ein „best practice“-Beispiel in Form einer Jugendplattform anschauen. Dabei werden verschiedene Fragestellungen diskutiert:

- Welche Möglichkeiten und Chancen bietet ein zentrales Onlineformat für Träger, Multiplikatoren und Jugendliche?
- Digitale Teilhabe als Auftrag in der Offenen Jugendarbeit. Wo liegen die Risiken, Grenzen?

Zudem werden die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit erhalten, offene Fragen zu klären.



Quelle: <https://www.bgl360grad.de/>

**Dienstag, 21.05.2024**

**14.00 bis 16.00 Uhr in Raum E10 | 2.06**

**Dozent: innen: Marjorie Schol (Koordinatorin Sozialdienst JVA Frankfurt III) /**

**Knud-Christian Hein**

**„SOZIALE ARBEIT IM STRAFVOLLZUG AM BEISPIEL DER (FRAUEN-)JUSTIZVOLLZUGSANSTALT FRANKFURT III“**

Als zentrale hessische Einrichtung für den Vollzug freiheitsentziehender Sanktionen (Strafhaft, Untersuchungshaft, Jugendstrafe, etc.) an weiblichen Gefangenen kommt der Justizvollzugsanstalt Frankfurt am Main III eine besondere Bedeutung zu.

Zum einen erfordert dieser Sonderstatus anstaltsintern die Berücksichtigung sämtlicher Spezifika, die sich aus den verschiedenen hessischen Vollzugsgesetzen ergeben, zum anderen ist es behandlerisch bedeutsam, die zahlenmäßig betrachtet eher kleinen, aber heterogenen Gefangenengruppen mit Programmen, Maßnahmen und Trainings zu erreichen, die nur selten für den Frauenvollzug direkt entwickelt und erforscht wurden. Aus der Überzeugung heraus, dass sowohl niedrigschwel-

lige wie hochspezifische Einzelmaßnahmen nur dann nachhaltige Wirkung zeigen können, wenn sie in ein Gesamtgeflecht von Behandlung eingebettet sind, das sich konzeptionell in sämtlichen Lebensbereichen der Gefangenen in der Anstalt wiederfindet, spiegelt und wiederholt, entsteht das Bild einer sich ständig und unentwegt mit den straftatrelevanten Problemen der Gefangenen auseinandersetzen Institution.

Soziale Arbeit hat zum Ziel, die Gefangenen zu einem künftigen Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten zu befähigen. Zudem bewegt sich Soziale Arbeit im Justizvollzug in einem Spannungsfeld, das geprägt ist durch die Aspekte „Unterstützung“ und „Kontrolle“ und das strukturell bedingte Zwangsverhältnis.

Weiterhin wird in dem Vortrag der Schwerpunkt „Behandlung“ im Strafvollzug näher betrachtet.



**Mittwoch, 22.05.2024**

**9.00 bis 18.00 Uhr in Raum E10 | 1.06**

**Organisator: innen: Studierendenfachschaft des FBS** Prof. Dr. Julika Bürgin, Prof. Dr. Torsten Bewernitz  
Prof. Dr. Onur Suzan Nobrega, Prof. Dr. Anke Schu

**THEMENTAG „FEINDBILDER – RECHTE IDEOLOGIEEN – MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN: HERAUSFORDERUNGEN UND UMGANG IN DER SOZIALEN ARBEIT“**



Angesichts der gegenwärtigen gesellschaftlichen wie sozialpolitischen Verhältnisse, Krisen und Konflikte, die weder der Praxis wie auch dem Studium der Sozialen Arbeit äußerlich bleiben, sondern eher verstärkt auf sie wirken, gleichermaßen zur Positionierung wie fortlaufenden Handlungsfähigkeit herausfordern, möchten sich die Organisator: innen des Veranstaltungstages mit verschiedensten, diesen Themenkomplex betreffenden Fragen auseinandersetzen und laden interessierte Student: innen und Kolleg: innen dazu ein, sich ganztätig an verschiedenen Angeboten zum Themenschwerpunkt zu beteiligen und einzubringen. Es werden parallel verlaufende sowie aufeinander bezugnehmende Workshops, Diskussionen und Vorträge stattfinden, gemeinsame wie exklusive Diskussionsräume für Student: innen und/oder Lehrende bereitgestellt werden, um das Themenfeld selbstbestimmt und aus je eigener Perspektive beleuchten zu können sowie eine rahmende Auftakt- und Abschlussveranstal-

tung zur Ergebnissicherung und Besprechung anschlussfähiger Ideen stattfinden.

Inhaltliche Schwerpunkte des Veranstaltungstages werden beispielsweise die Auseinandersetzung mit politischem Extremismus, rechten Ideologien und rechtem Denken in der Praxis der Sozialen Arbeit sowie am Standort Hochschule sein. Hier soll es um die gemeinsame Beobachtung, Analyse und Einordnung menschenverachtender Sprach- und Handlungspraxen und möglichen Gegenstrategien und Umgangsformen damit gehen. Anschlussfähig dazu wird sich ein weiteres Angebot mit Achtsamkeitsstrukturen zum Themenschwerpunkt am Fachbereich beschäftigen. Dazu wird reflektierend der Frage nachgegangen werden, inwiefern, von wem, wann, wo und in welchem Ausmaß diesbezüglich Erfahrungen am Fachbereich gemacht wurden und was das für einen gleichermaßen achtsamen wie kritischen Umgang am Fachbereich bedeutet; auch und im Besonderen mit Blick auf Lehre, Formate, Inhalte,

Ziele, Bedarfe. Auch das Thema „Asyl, Abschiebung und Soziale Arbeit“ soll diskutiert werden, indem inhaltlich zu Asylgeschichte in Deutschland, Menschenrechten sowie Menschenrechtsverletzungen und Brutalisierung im Zuge von Abschiebungen, Kriminalisierung von Menschen an europäischen Außengrenzen und GEAS-Reform gearbeitet werden kann. Und es wird eine angeleitete Diskussion „Der Nahostkonflikt als Katalysator für Antisemitismus?!“ Einladung zur gemeinsamen Bestandsaufnahme und Diskussion aus Perspektive der Sozialen Arbeit“ geben, deren Ergebnisse in einem weiteren Schritt zur Erarbeitung eines Schutzkonzepts führen könnte, das schließlich Umsetzung am Fachbereich findet.

Die Organisator: innen freuen sich über Ihr/ euer Interesse und Ihre/ eure aktive Teilnahme.



**Donnerstag, 23.05.2024**

**11.00 bis 12.00 Uhr in Raum E10 | 1.06**

**Dozent: Alexander Arnold**

## PRAXISPHASEN IM STUDIUM – INFORMATIONEN ZUM SOZIALPÄDAGOGISCHEN UND SOZIALADMINISTRATIVEN BLOCKPRAKTIKUM

Im Rahmen des Bachelorstudiums am Fachbereich Soziale Arbeit, sind in allen Studiengängen Praxisphasen im Modul 50 „Handlungsfelder Sozialer Arbeit“ und im Modul 120 „Kommunale Sozialpolitik und Sozialverwaltung“ mit 120 Stunden Blockpraktikum als Teilleistung vorgesehen. Neben dem Blockpraktikum müssen in beiden Modulen die entsprechenden Vor- und Nachbereitungsveranstaltungen besucht werden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung informiert Sie das Praxisreferat über die relevanten Vorgaben und Regularien zur Genehmigung der Blockpraktika in beiden Modulen und gibt einen Überblick zu möglichen Einsatzgebieten, Praxisstellen und Tätigkeitsschwerpunkten. Außerdem informieren wir über die Möglichkeit zur Anerkennung

von außerhalb des Studiums geleisteten Praxisphasen als Blockpraktikum.

**PRAKTIKUM &  
ANERKENNUNGS-  
JAHR**



Quelle:

<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/jugendamt/artikel.332512.php>

**Donnerstag, 23.05.2024**

**12.30 bis 13.30 Uhr in Raum E10 | 1.06**

**Dozentin: Vanessa Hoch**

## DIE STAATLICHE ANERKENNUNG ALS SOZIALARBEITER: IN – INFORMATIONEN RUND UMS ANERKENNUNGSJAHR

Die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter: in / Sozialpädagog:in wird aufgrund eines Bachelorabschlusses in Soziale Arbeit und der Absolvierung einer Praxisphase erteilt. Die Praxisphase dauert in der Regel ein Jahr in Vollzeit und wird postgradual, also nach erfolgreichem Abschluss des B.A. Soziale Arbeit absolviert. Dieses so genannte Anerkennungsjaar schließt mit einer unbenoteten Kolloquiums Prüfung ab.

Das Praxisreferat informiert Sie im Rahmen dieser Veranstaltung über alle relevanten Voraussetzungen zur Zulassung zum Anerkennungsjaar und ermöglicht Ihnen einen umfassenden Überblick über die Erlangung der Staatlichen Anerkennung als Sozialarbeiter: in.

**Donnerstag, 23.05.2024****11.00 bis 12.30 Uhr in Raum E10 | 2.06**

SENEGAL – mittendrin (Reisebericht)

**Donnerstag, 23.05.2024****13:00 bis 16:00 Uhr in Raum E11 | 3.35** (Büro Keim)**Dozent: Prof. Dr. Rolf Keim**

## BÜCHER-CAFÉ UND EIN BRUNNEN IN DER CASAMANCE

Liebe Student\*innen, Trinkwasserbrunnen und Bücher haben ja eigentlich nur wenig gemeinsam – wenn wir davon absehen, dass beide für die Entwicklung menschlicher Gesellschaften eine sehr große Bedeutung hatten und haben. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich beide – genauer: meine Bücher und einen Brunnen - in einen ganz konkreten, praktischen Zusammenhang bringen: in einem Bücher-Café biete ich Ihnen meine (Fach-)Bücher an, gegen eine Spende (Duden: etwas, was zur Hilfe, Unterstützung, Förderung einer Person oder Sache gegeben wird, beitragen soll), die dann direkt und unmittelbar von meinen Freunden im Senegal für den Bau eines Brunnens verwendet wird (also nicht irgendwelche ausländische Organisationen, sondern

Handwerker\*innen im Senegal bauen den Brunnen).

Gerne möchte ich Ihnen einige Bilder meiner letzten Senegalreise zeigen und (persönliche) Eindrücke aus der Casamance schildern und mit Ihnen diskutieren – mehr ein Reisebericht als ein Fachvortrag. Dennoch geht es in SENEGAL - mittendrin auch um ökonomische und politische Themen wie Schule, EU und Welthandel, Migration, Kommunikation, Fremdbilder etc.

Das Bücher-Café (Café deshalb, weil es auch Kaffee gibt und natürlich die Möglichkeit, über Bücher oder Senegal oder was auch immer zu sprechen) ist dann von 13.00 bis 16.00 Uhr in E 11, Raum 03.35 geöffnet, - natürlich auch für diejenigen, die keine Gelegenheit hatten, an Senegal – mitten-

drin teilzunehmen. Sie finden dort Bücher zu den Themen, die ich am Fachbereich mit vertreten habe (Soziologie, Migration, Wohnungslosigkeit, Armut, Soziale Arbeit, Methoden Sozialforschung, Geschlecht etc.).

Ich freue mich auf Ihr Interesse an **SENEGAL – mittendrin** und/oder Bücher-Café und Ihre Unterstützung des Brunnen-Projektes.



**Donnerstag, 23.05.2024**  
**14.00 bis 15.30 Uhr in Raum E10 | 1.11**  
**Dozentin: Prof. Dr. Anke Schu**

## WERKSTATT RUND UMS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Die Veranstaltung richtet sich an Studenten: innen aller Studiengänge und Semester und bietet die Möglichkeit, sich mit den zentralen Fragen rund ums wissenschaftliche Arbeiten zu beschäftigen. Verschiedene Übungen und kurze Impulse zu den Themenschwerpunkten Textverstehen, Aufbau, Argumentation und Anfertigung wissenschaftlicher Texte (Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, Essays etc.) bilden den Kern der Veranstaltung. Gleichwohl sind Sie eingeladen, Ihre konkreten Fragen und Themen, die Sie herausfordern mitzubringen. Im Sinne einer Werkstatt wollen wir gemeinsam daran arbeiten, Fallstricke identifizieren, Lösungen finden,...



**Donnerstag, 23.05.2024**

**14.30 bis 15.30 Uhr in Raum E10 | 2.06**

**Dozent: innen: Ina Schnakenberg, Britta Bruder (International Office), Prof. Dr. Katrin Luise Lärer (Leiterin Studiengang B.A. Soziale Arbeit PLUS Migration und Globalisierung), Prof. Dr. Sara Hubrich (Auslandsbeauftragte Fachbereich Soziale Arbeit)**

VOM FERNWEH ZUM UNTERWEGS SEIN?

INFORMATIONSVERANSTALTUNG: AUSLANDSAUFENTHALTE

Möchten Sie einen Teil Ihres Studiums im Ausland verbringen? Aus vielen Gründen kann sich ein Aufenthalt in einem anderen Land lohnen und das Studium wesentlich bereichern – und nicht zuletzt Ihren Horizont weiten.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und reichen von Praktika, über Summer- und Winterschools zu ganzen Semestern oder Jahren. Finanzielle Unterstützungen können in vielen Fällen ermöglicht werden. Damit sich Ihr Fernweh erfüllen kann, ist Planung und Vorbereitung notwendig – und dazu wollen wir, die Veranstalterinnen dieser Infoveranstaltung beitragen. Kommen Sie mit Ihrer Neugier und vielen Fragen.

Wir freuen uns auf Sie!

Link zum International Office der Hochschule Darmstadt:

<https://international.h-da.de>





**Donnerstag, 23.05.2024**

**16.00 bis 17.30 Uhr in Raum E10 | 2.06**

**Dozent: innen: Hannah Mehler (Absolventin), Prof. Dr. Katrin Luise Läger**

COME TOGETHER DES STUDIENGANGS B.A. SOZIALE ARBEIT PLUS MIGRATION  
UND GLOBALISIERUNG

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung für den Auslandsaufenthalt treffen sich die Studierenden und Alumni des Studiengangs B.A. Soziale Arbeit PLUS Migration und Globalisierung zum Austausch.

Hannah Mehler wird als Alumni über Ihren Weg nach Abschluss

des B.A. Soziale Arbeit PLUS Migration und Globalisierung online berichten, so von ihrem Master und ihrem anschließenden aktuellen Praktikum wieder in Ghana.

**Wollt Ihr mehr wissen?**

Dann kommt und lasst uns austauschen!

Wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen in Präsenz und in Zoom!

Hier der Zugang per Zoom: <https://h-da-de.zoom.us/j/97581298067>



**Freitag, 24.05.2024**

**8.30 bis 12.00 Uhr in Raum E10 | 2.06**

**Dozent: innen: Alina Hjordt und Pepe Thölken (Trainerpool der h-da)**

INTERKULTURELLE KOMPETENZEN FÜR ALLE STUDIERENDE DER SOZIALEN ARBEIT IM STUDIENGANG MIG. GLOB. UND WEITERE INTERESSIERTE STUDIERENDE Z. B. AUS DEM M11-KURS GLOBAL HEALTH AND MIGRATION

In Zeiten der Globalisierung gewinnt interkulturelle Kommunikations- und Handlungskompetenz immer mehr an Bedeutung. Für eine erfolgreiche Kommunikation mit Mitgliedern anderer Kulturen sind somit zunehmend interkulturelle Kompetenzen gefragt. Das Seminar wird Euch dabei unterstützen, Euer Auslandssemester optimal zu nutzen und Eure Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen Kulturen zu stärken.

kulturellen Umgebungen erfolgreich zu agieren.

- Strategien zur Bewältigung interkultureller Herausforderungen entwickeln.

Dieser Workshop ist ein Angebot des Studiengangs B.A. Soziale Arbeit PLUS Migration und Globalisierung. Es können maximal 30 Studierende teilnehmen. Anmeldung bitte per E-Mail an Malena Jansen: [malena.jansen@stud.h-da.de](mailto:malena.jansen@stud.h-da.de)

Hierzu werdet Ihr...

- wichtige Konzepte der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz kennenlernen.
- praktische Fähigkeiten erwerben, um in unterschiedlichen

**Freitag, 24.05.2024**

**8.30 bis 15.30 Uhr**

**Dozent: innen: Dr. Torsten Bewernitz, Prof. Dr. Julika Bürgin**

EXKURSION ZUR GEDENKSTÄTTE KZ AUSSENLAGER SANDHOFEN (NUR FÜR TEILNEHMER\*INNEN DES SEMINARS „AUTORITARISMUS UND DEMOKRATIE“)

Wir nutzen die Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Sandhofen in Mannheim für eine erste historische Annäherung an die Themen des Seminars „Autoritarismus und Demokratie“. Bestandteil der Exkursion ist eine Führung durch die Ausstellung.

Die seit 1990 bestehende Dauerausstellung befindet sich in den Kellerräumen der Gustav-Wiederkehr-Schule in Mannheim-Sandhofen.

- Die Ausstellung ist thematisch in neun Abschnitte gegliedert. Jedem Themengebiet ist ein grafisches Element zugeordnet, zusammengesetzt ergeben diese Elemente das Logo der Gedenkstätte:
- Tausend Jahre

- Zwangsarbeit im NS-Staat
- Der Weg ins KZ
- Eine Schule als KZ-Außenkommando
- Leiden, Überleben und Sterben
- Das KZ-System
- Im Daimler-Benz-Werk
- ... bis zum Ende
- Verdrängen, Vergessen, Erinnern

<http://www.kz-gedenkstaette-sandhofen.de/>

**Abfahrt** Bahnhof Darmstadt: 8:53 Uhr, Gleis 10

**Ankunft** Mannheim: 9:45 Uhr, Gleis 7 (Abholung durch Torsten Bewernitz) an Sandhofen Endstelle: 10:27, ab Sandhofen Endstelle: 15:34

**Vorbereitung:** 10:45 – 12:30

**Führung:** 13:00 – 14:30

**Reflexion:** 14:45 – 15:15



**Freitag, 24.05.2024**

**13.30 bis 15.30 Uhr**

**Dozent: innen: Maria Schreiber, Tom Degen, Prof. Dr. Katrin Luise Läger**

## EXKURSION ZUM INSTITUT FÜR TRAUMABEARBEITUNG UND WEITERBILDUNG FRANKFURT AM MAIN

Seit über 25 Jahren ist das Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung darauf ausgerichtet, Menschen auf ihrem Heilungsweg nach traumatischen Erfahrungen zu unterstützen und ihre psychische Widerstandsfähigkeit zu stärken. Im Fokus steht die therapeutische und pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien.

Das Spektrum des psychodynamisch orientierten Instituts für Traumabearbeitung und Weiterbildung ist weit gefächert. Die Arbeit findet in interdisziplinären Teams von Psycholog\*innen, Psychotherapeut\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Traumapädagog\*innen und weiteren Expert\*innen statt.

Ein einführender Vortrag von Maria Schreiber und Tom Degen stellt die verschiedenen Arbeitsfelder des Instituts vor:

- klinische Ambulanz und Beratung für traumatisierte Menschen
- Fortbildungen zu traumafokussierten Themen

- Familienrechtliche Gutachten
- Betreuer Umgang
- Mentalisierungstraining
- Unterstützung für Menschen mit Fluchterfahrung

Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen und Maria Schreiber und Tom Degen werden uns durch das Institut und die Räume führen. Treffpunkt: 13.20 Uhr am Eingang des Instituts für Traumabearbeitung und Weiterbildung Frankfurt am Main, Waidmannstraße 25, 60596 Frankfurt am Main, Beginn 13.30 Uhr. URL: <https://www.institut-fuer-traumabearbeitung.de>

Die Exkursion ist ein Angebot des Studiengangs B.A. Soziale Arbeit PLUS Migration und Globalisierung. Es können maximal 25 Studierende teilnehmen. Anmeldung bitte per E-Mail an Malena Jansen: [malena.jansen@stud.h-da.de](mailto:malena.jansen@stud.h-da.de)

Maria Schreiber, M. A. Erziehungswissenschaften, Fachkraft für Traumapädagogik, Leitung Beschützter Umgang und Seminarleiterin, Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung Frankfurt am Main Tom Degen, M.Sc. Psychologie, in Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten mit systemischer Fachkunde, Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung Frankfurt am Main



